

Der OTC Reporter

EUROPEAN UNLISTED CAPITAL MARKET®

In dieser Ausgabe:

Eigenkapital - Was ist das? 2

Schlagzeilen

GREENFIELD COMPOSTER® 3
Organische Abfälle umweltfreundlich verarbeiten

A-002-EIM

Heizelementen (Heizkörper) mit kleinstem Platzanspruch und höchster Effizienz

O-001-TDS

DAS INVESTOR RELATIONS PORTAL FÜR EUROPA

Sehr verehrte Leserinnen und Leser!

Nie war das Thema ...

„Wie eigenkapitalisiere ich mein Unternehmen richtig“

... so aktuell wie heute.

Damit Sie in der heutigen Zeit eine Vorstellung davon bekommen versuchen wir Ihnen in Anwenderschulungen einige individuelle Lösungen aufzuzeigen !

Aus diesem Grund veranstalten wir am **22. und 23. Mai 2009 eine Zweitagesschulung** im „Hotel de la Rose“ Fribourg/Schweiz, zu dem Themenbereich: **„EIGENKAPITALISIERUNG & KAPITALMARKTFÄHIGKEIT von KMU**, zu der Sie herzlich einladen sind.

Ziel dieser Schulung ist es interessierten Personen und Mittelständigen Unternehmen den Internationalen Kapitalmarkt verständlich näher zu bringen und dessen Funktionen und Wirkungsweisen sowie die gestellten Anforderungen unabhängig zu schulen um somit einen auf Wissen basierenden Grundstein für eine Eigenkapitalisierung Ihrer Firma oder Ihrer Erfindung am weltweiten Kapitalmarkt zu legen.

Die Schulungen beinhalten sowohl die theoretischen Kenntnisse als auch praktische Anwendungen bis hin zur Eigenkapitalisierung von Projekten der Schulungsteilnehmer in der praktischen Umsetzung. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Gesellschaftsform, dem anzuwendenden Bilanzierungsrecht, der Darlehensform, insbesondere der Tilgung, und dem praktischen täglichen Umgang mit IFRS - IAS, dem International Reporting & Accounting Standard, im praktischen Umgang mit Investoren. Die Schulungen erstrecken sich über 2 Tage. Damit die praktische Anwenderkomponente im Vordergrund steht werden zuerst praktische Grundlagen des internationalen Kapitalmarktes geschult, bevor wir Ihnen aufzeigen **wie Sie ihre Unternehmung EIGENKAPITALISIEREN**.

Da die Teilnehmerzahl auf 30 Teilnehmer pro Lehrgang begrenzt ist bitten wir Sie sich bis 08.05.2009 unter www.kapitalschule-24.com anzumelden! Die Schulungsgebühr, in Höhe von EUR 595.-/pro Teilnehmer und Schulung, beinhaltet neben der 2-tägigen Schulung eine Übernachtung im Hotel inkl. Frühstück, ein reichhaltiges Informationspaket inklusive Schulungsunterlagen und dem Mitglieder-Login, der Ihnen den Zugang zu einem umfangreichen Datenpool unserer Partner, Investoren & Lehrer frei gibt.

Das, im März 2009, neu erschienene Nachschlagewerk **„KAZ - KAPITALMARKT von A bis Z“** ist ebenfalls Bestandteil des Informationspaket.

Die Anmeldung zur Schulung erfolgt bis 14 Tage vor Schulungsbeginn über die WEB-Seite:

www.kapitalschule-24.com



Eigenkapital - Was ist das?

Das Eigenkapital besteht aus finanziellen Mitteln, die dem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt werden. Eigenkapital kann einem Unternehmen von außen (Kapitalerhöhung durch Einlagen) oder von innen (Verzicht auf Gewinnausschüttung, sog. Gewinnthesaurierung) zugeführt werden. Bei einer Kapitalgesellschaft errechnet sich das Eigenkapital aus dem gezeichnetes Kapital zuzüglich der Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen, den Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich der ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital. Der Begriff Effektives Eigenkapital umfasst zusätzlich noch stille Reserven. Man unterscheidet außerdem variables Eigenkapital und konstantes Eigenkapital je nach der Veränderlichkeit. Das Gegenstück zum Eigenkapital ist das Fremdkapital. Beides zusammen ergibt die Bilanzsumme. Das Eigenkapital ist die in der Bilanz ausgewiesene Differenz zwischen Vermögen und Verbindlichkeiten. Im Gegensatz zum Fremdkapital handelt es sich dabei um solche Mittel, die von den Unternehmungsseignern zur Unternehmungsfinanzierung aufgebracht oder danach als erwirtschafteter Gewinn in der Unternehmung belassen wurden. Eigenkapital sind z.B. Geldmittel bzw. Sachmittel, die dem Eigentümer bzw. den Eigentümern gehören. Rechnerisch ergibt sich das Eigenkapital aus der Differenz zwischen Vermögen und Schulden. Bei der Einzelunternehmung und den Personengesellschaften ergibt sich die Höhe des Eigenkapitals aus der Summe der Kapitalkontosalden der Gesellschafter. Bei Kapitalgesellschaften errechnet sich die Eigenkapitalsumme aus dem Nominalkapital, zuzüglich der offenen Rücklagen und des Gewinnvortrages. Eigenkapital kann einer Unternehmung auf zwei Arten zugeführt werden: Durch Beteiligungsfinanzierung: Bei Personengesellschaften erfolgt entweder eine Erhöhung der Kapitaleinlagen der Gesellschafter oder Aufnahme eines neuen Gesellschafters. Kapitalgesellschaften geben neue Anteile aus, die entweder von den bisherigen Eigentümern oder von neuen Eigentümern übernommen werden. Bei Aktiengesellschaften spricht man von einer Kapitalerhöhung. Durch Selbstfinanzierung: Damit ist die Einbehaltung von Gewinnen gemeint, was zu einer Erhöhung des Eigenkapitals führt. Voraussetzung dafür ist ein Verzicht der Eigentümer auf Gewinnausschüttung, denn das Eigenkapital steht der Unternehmung nur gegen eine Gewinnbeteiligung in irgendeiner Form zur Verfügung.

Bedeutung für Banken

Das Eigenkapital hat für die Banken als Fremdkapitalgeber die Funktion der Sicherung des ausgeliehenen Fremdkapitals. Die Höhe des Eigenkapitals ist eine der wesentlichen Komponenten für die Kreditwürdigkeit einer Unternehmung, was auch in der Forderung nach Einhaltung bestimmter vertikaler Finanzierungsregeln zum Ausdruck kommt. Je größer die Summe des Eigenkapitals ist, umso größer ist auch der Kreditspielraum einer Unternehmung.

Für die Liquidität liegt die Bedeutung darin, dass das Eigenkapital von Personengesellschaften sehr variabel ist; bei einer Aktiengesellschaft steht das Eigenkapital wegen der Fungibilität der Aktien dauernd zur Verfügung. Gegensatz Fremdkapital.

Bei Einzelunternehmungen und Personengesellschaften verändert sich das Eigenkapital praktisch laufend durch die Entnahmen, mit denen die Eigenkapitalkonten der Unternehmer belastet werden, sowie durch die jährlichen Gewinnanteile und gegebenenfalls durch die Einlagen, die den Eigenkapitalkonten der Unternehmer gutgeschrieben werden. Das Eigenkapital der Unternehmung ergibt sich hierbei aus der Summe der jeweiligen Bestände der Eigenkapitalkonten der Unternehmer.

Bei den Kapitalgesellschaften setzt sich das Eigenkapital aus mehreren Positionen zusammen. Nach dem Bilanzgliederungsschema des § 266 Abs. 3 HGB sind auf der Passivseite der Bilanz die folgenden Positionen des Eigenkapitals auszuweisen: Gezeichnetes Kapital; Kapitalrücklage; Gewinnrücklagen: gesetzliche Rücklage; Rücklage für eigene Anteile; satzungsmäßige Rücklagen; andere Gewinnrücklagen; Gewinnvortrag/Verlustvortrag; Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Dieses Eigenkapital, welches unter Umständen noch um die ausstehenden Einlagen und um die eigenen Anteile zu kürzen ist, wird auch als **bilanzielles Eigenkapital** bezeichnet, weil es aufgrund der Bilanz ermittelt worden ist.

KAZ

KAPITALMARKT von A bis Z

Nachschlagewerk für Jedermann

Begriffe aus Industrie und Wirtschaft, Formeln, Erklärungen, Übersetzungen englischer Finanzwirtschaftsbegriffe, verständliche, kurze und übersichtliche Angaben zu Sachwörtern und Begriffen mit Beispielen zum besseren Verstehen der heutigen Börsenlandschaft und des Freien Kapitalmarktes

Dieses neue Nachschlagewerk für Jung und Alt, im Westentaschenformat, stellt die Grundlage für Ihre erfolgreiche Eigenkapitalisierung dar und komplettiert Ihr Wissen um und über den Kapitalmarkt und seine Begriffe.

Sie können dieses Nachschlagewerk ab 15. März direkt über unsere „Kapitalschule-24“ zum Preis von EUR 29,97 beziehen.



www.kapitalschule-24.com

„Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.“

(Benjamin Franklin, * 17.01.1706, † 17.04.1790)

Schlagzeilen



GREENFIELD COMPOSTER®

A - 002 - EIM

Organische Abfälle umweltfreundlich verarbeiten

Kompost ist der älteste und natürlichste Dünger und Bodenverbesserer den die Menschheit kennt. Die Herstellung erfolgt aus organischen Reststoffen welche in Haushalt oder Gewerbe bzw. in Städten & Gemeinden tagtäglich anfallen. Der Kompost in seiner Anwendung leistet einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Gesunderhaltung unserer Böden und somit einer natürlichen Ernährung unserer Pflanzen. Somit ist ein gelungener den Bedürfnissen angepasster Kompost nicht nur eine sinnvolle Wiederverwertung organischer Abfallstoffe sondern das wichtigste und beste Düngemittel für den Boden, die Bodenorganismen und Pflanzen.

Kompostierung ist der biologische Abbau und Umbau organischer Abfälle und Reststoffe unter aeroben Bedingungen (mit Luft-sauerstoff). Das Resultat dieses in sich geschlossenen Prozesses ist der sogenannte Kompost, welcher als Bodenverbesserer und Düngemittel genutzt und verwendet werden kann.



In der biologischen Abfallwirtschaft hat die Kompostierung daher einen hohen Stellenwert, denn 50 % der Haushaltsabfälle sind Bioabfälle, welche auf dem Wege der Kompostierung recycelt/umgewandelt und somit nutzbar gemacht werden.

Die **geschlossene Kompostierung** ist die effektivste Maßnahme bei der organische Abfälle für die Bodenverbesserung und zu Düngungszwecken nutzbar gemacht werden können. Gerade in letzter Zeit wird fälschlicherweise versucht aus allem Energie zu produzieren doch man übersieht dabei oft die bereits genutzten und sich bietenden Potenziale in der Kompostierung.

Unsere professionellen geschlossenen Kompostierungssysteme der Marke **GREENFIELD COMPOSTER®** Systems sind nach der Getrennsammlung mit anschließender landwirtschaftlicher Nutzung des Kompostes zur Düngung und Bodenenerneuerung dagegen eine vorsorgliche Antwort für die nicht minder relevanten ökologischen Schwerpunkte

der Bio-Viverität, der Bodenfruchtbarkeit, des Schutzes der Böden gegen Erosion und Schadstoffeinträge.

Der **GREENFIELD COMPOSTER®** ist ein **in sich geschlossenes System**. Das bedeutet:

- **Keine Umweltbelastungen** durch austretende Gase (geruchsarm) und durch austretende Flüssigkeiten (keine Grundwasserbelastung).
- **Keine Transportprobleme**. Das System kann überall dorthin gebracht werden, wo auch ein LKW hin kann. Der Transport und das Absetzen erfolgt mit einem „handelsüblichen“ Container-LKW.
- **Keine Kontaminierung durch Schadtiere** (Mäuse, Ratten, Wildschweine, Vögel usw.)
- **Kontrolle und Regelung der Umwelteinflüsse im System** (Luft, Wasser und Temperatur werden individuell an den aktuellen Stand des Kompostiervorgangs angepasst)
- **Beschleunigtes Kompostierverfahren** (ca. 15 Tage)
- **Automatischer, computergestützter Prozessablauf mit Fernkontrolle und -wartung**
- **Qualitätskontrolle mit fortlaufender Dokumentation** über den gesamten Prozesszeitraum - entsprechend den Vorgaben der EU
- **Einfachste Bedienung und Beschickung** Das zu kompostierende Gut wird mittels Förderband, Radlader oder Bagger bis zur vorgegebenen Füllhöhe eingefüllt, der Deckel wird geschlossen und über das Eingabepaneel wird das gewünschte Programm eingestellt. Da das Programm automatisch abläuft beschränken sich alle weiteren Schritte auf Kontrollfunktionen.
- Durch das in sich geschlossene System ist auch die **Kompostierung von Problemabfällen** möglich.

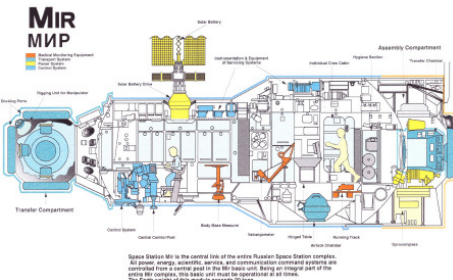
Weitere Informationen unter:

www.eco-composter.com



Heizelementen (Heizkörper) mit kleinstem Platzanspruch und höchster Effizienz (O-001-TDS)

Seit vielen Jahren ist diese Heiztechnologie im Einsatz in der Raumfahrt und beim Militär. Diese Technologie fand und findet z.B. in Raumstationen (z.B. der MIR - Start des Basismoduls am 19.02.1986), den Space Shuttles und in U-Booten Anwendung.



Seit einiger Zeit steht diese Technologie auch der zivilen Nutzung zur Verfügung.

Die Firma ThermoDiffusion Swiss SA nutzt diese Technologie zur Herstellung von Heizelementen (Heizkörper) mit kleinstem Platzanspruch und höchster Effizienz in Form von Bildern, Spiegeln und anderen Flachelementen. Auch eine nachträgliche Umrüstung vorhandener Bilder und Spiegel ist relativ problemlos möglich.

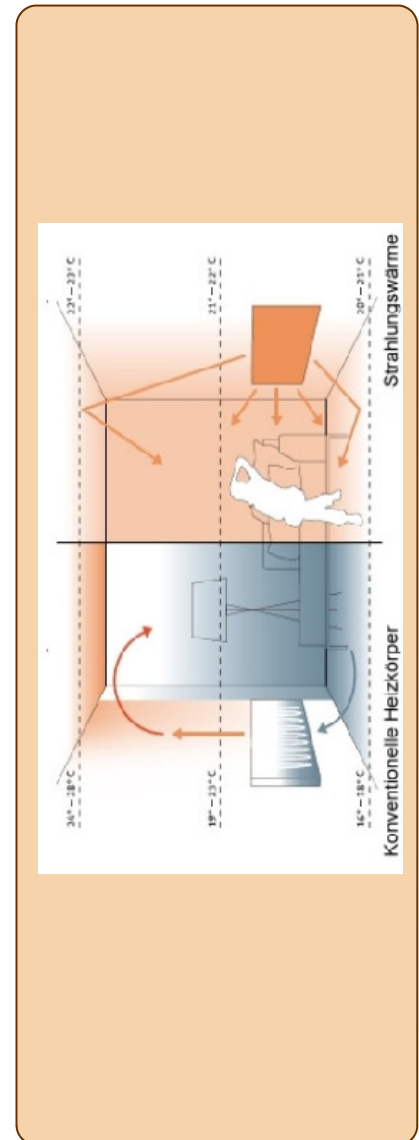
Die Vorteile liegen klar auf der Hand:

1. Hohe Wirtschaftlichkeit durch:
 - geringe Anschaffungskosten
 - geringe Installationskosten
 - keine Kosten für einen zusätzlichen Heizraum und Brennstofflager

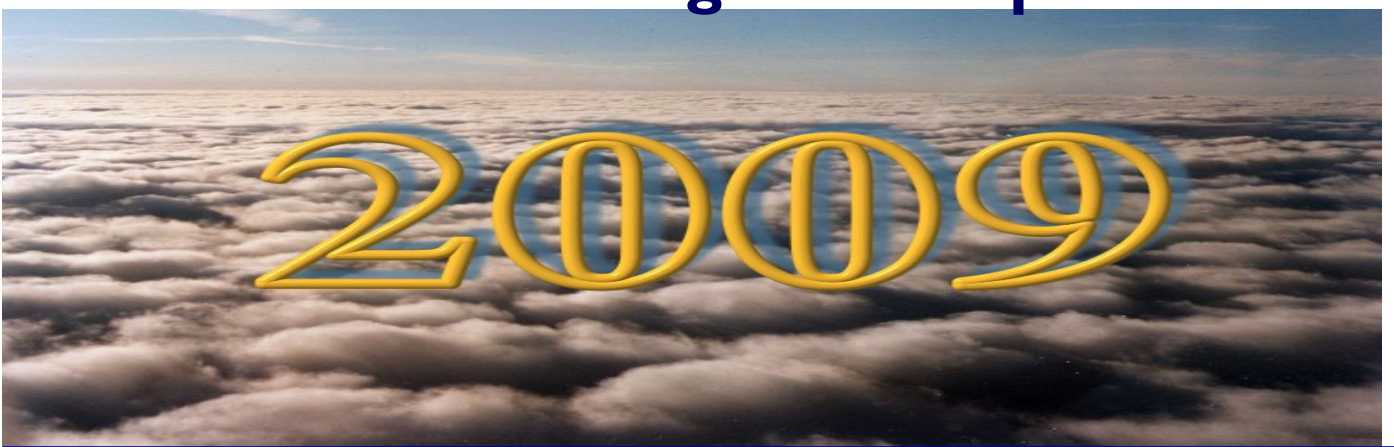
- kein Kamin (Schornstein) erforderlich
 - niedrige Umbaukosten bei Sanierungen
 - keine Kaminfeger- bzw. Schornsteinfegerkosten.
 - keine Wartungskosten
 - trockene Wände, dadurch geringere Heizkosten (verbessertes U-Wert)
 - geringere Heizkosten – niedrigere Raumtemperatur notwendig
2. Absolute Einfachheit:
 - einfachste Montage der Heizelemente
 - absolut keine Wartung
 - einfache und benutzerfreundliche Steuerung
 - exakte Verbrauchsmessung
 3. Keine Schadstoffemission am Ort der Wärmezeugung!
Die Erzeugung der Strahlungswärme basiert auf elektrischem Strom. Da Strom mit erneuerbaren Energieträgern erzeugt werden kann, schon die Form des heizen fossile Rohstoffe, wie Kohle, Erdöl oder Erdgas, und produziert am Ort der Wärmezeugung weder CO₂ noch Feinstaub. Durch die Erzeugung von Strahlungswärme und damit einer gleichmäßigen Erwärmung des Raumes wird ein Umwälzen der Raumluft vermieden und somit auch das Aufwirbeln von Schwebstoffen (Staub).

Weitere Informationen unter:

www.thermodiffusion.ch



Nächste Ausgabe im April



Impressum:

EUROPEAN UNLISTED CAPITAL MARKET®
ein Investor Relations Portal für Europa der
Kanzlei Ulf Brosowski & Partner

Rue d'Or 9
CH - 1700 Freiburg
Schweiz

Telefon: +41 26 5341959
Fax: +41 26 534 3683
E-Mail: info@eucm.eu
WEB: www.eucm.eu